

Kolping-Rundbrief

Diözesanverband Eichstätt

AUSGABE 9-10/2015



BUNDESTAG DISKUTIERT ÜBER STERBEHILFE

In erster Lesung diskutierte der Bundestag im Juli darüber ob - und wenn ja unter welchen Bedingungen einem todkranken Patienten beim Sterben geholfen werden darf. Es liegen vier Gesetzesvorschläge dazu vor. Sie reichen von einer weitgehenden Freigabe bis zum vollständigen Verbot. Im April konnten die Diözesanvorsitzende Eva Ehard und der Diözesanpräses Msgr. Dr. Stefan Killermann dem Bundestagsabgeordneten Josef Göppel (CSU) über 1.000 Unterschriften übergeben. Diese wurden im Nachgang unserer Resolution zur Sterbehilfe gesammelt. Viele Kolpingsfamilien haben sich an der Unterschriftenaktion beteiligt und somit dazu beigetragen, dass wir ein deutliches Zeichen setzen konnten, wo wir in dieser Diskussion stehen. Nach den bisherigen Debatten

im Bundestag zeichnet sich ab, dass es fraktionsübergreifend eine große Unterstützung für einen Gesetzesentwurf geben wird, mit dem ausnahmslos jede Form der organisierten und geschäftlich betriebenen Unterstützung des Suizids verboten wird. Aber bei der Frage wie weit Sterbehilfe durch Ärzte zulässig sein soll, herrscht quer durch alle Fraktionen Uneinigkeit. Unabhängig davon, wie die Entscheidung dazu gegen Ende des Jahres ausfallen wird, planen wir im Jahr 2016 eine weitere Veranstaltung zu diesem Thema. Alois Glück, Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, formuliert es so: „Christinnen und Christen sind gefordert, in dieser normativen Grundsatzdiskussion die richtigen Fragen zu stellen.“



Lesen Sie in dieser Ausgabe...



Seite 2...

Diözesanversammlung in Eichstätt: Familie im Wandel als Schwerpunktthema.



Seite 3...

Kolping-Förderpreis wurde für verschiedene Projekte und Aktionen an Preisträger verliehen.



Seite 4...

Zurück in die Zeit der Römer: Familienhüttenlager in Pfünz ein voller Erfolg.

VERANSTALTUNGSHINWEISE

Übergänge gestalten
(Ruhestand) Seminar
20.-23.10. - Plankstetten

Oasentag für
Alleinerziehende
07.11. - Denkendorf

Familihtag
10.10. - Hofstetten

Kolpingtag 2015
18.-20.09. - Köln

Männer-Glaubenstag
21.11. - Plankstetten

Frauen-
Begegnungstage
Okt./Nov. s. Homepage

DIÖZESANVERSAMMLUNG 2015 - FAMILIE IM WANDEL ALS THEMA

Der stellvertretende Diözesanvorsitzende Bernhard Bräunlein konnte zu Beginn der Diözesanversammlung neben den Delegierten auch die Gäste - darunter Ordinariatsrätin Barbara Bagorski, zuständig für die kirchlichen Verbände, Wolfgang Simon, Mitglied im Kolping-Bundesvorstand, Dorothea Schömig, Landesvorsitzende des Kolpingwerks Bayern und den Oberbürgermeister der Stadt Eichstätt, Andreas Steppberger, begrüßen. Alle hatten sich in ihrem jeweiligen Grußwort dem Thema Familie auf unterschiedliche Art und Weise angenähert, bevor Prof. Dr. Klaus Stüwe von der KU Eichstätt-Ingolstadt in seinem

Vortrag u. a. auf die aktuelle Familiensituation einging. Und dass die Familie keinesfalls ein Auslaufmodell ist, wie oft in den Medien dargestellt, belegte er anhand von Zahlen und Fakten. Noch deutlicher als alle statistischen Daten seien jedoch die Umfragen, die zeigen, dass die Wertschätzung der Familie nach wie vor sehr hoch ist. Vor allem für Jugendliche und junge Erwachsene bilde die Familie ein zentrales Element ihrer Vorstellung vom persönlichen Glück, so Prof. Stüwe. Der stellvertretende Diözesanvorsitzende Bernhard Bräunlein betonte im Laufe des Tages bei mehreren Gelegenheiten, wie wichtig das Mit-

einander der verschiedenen Ebenen sei. So erwähnte er im Rückblick die Wallfahrt nach Altötting, die von den Bezirken organisiert wurde und dankte den Kolpingsfamilien für die Unterstützung bei Veranstaltungen vor Ort. Ganz besonders bedankte er sich für den Rücklauf der Unterschriftenaktion zur Sterbehilferesolution. Über 1000 Unterschriften konnten dem Bundestagsabgeordneten Josef Göppel übergeben werden (s. Bericht Seite 1). Zeit zum Austausch blieb auch: Bei einem gemeinsamen Essen im Rahmen des Familientages der Wilibaldswoche konnte man sich über anstehende Themen und Termine gegenseitig informieren und manch einer suchte kurzfristige Erfrischung in der Altmühl. „Atmosphärisch und inhaltlich hat alles gepasst“, so das Fazit Bernhard Bräunleins, der darauf hinwies, dass wie in jeder Familie (und nicht nur da) mitunter auch hart gerungen wird, um dann doch einen Konsens oder zumindest tragbaren Kompromiss zu finden. Dies ist den Delegierten der Versammlung wieder einmal gelungen.



GOLDENE HOCHZEIT



Am 50. Jahrestag der standesamtlichen Trauung von Marianne und Adolf Heinloth aus Abenberg waren es Landrat Herbert Eckstein (links) und Erster Bürgermeister Werner Bäuerlein (rechts), die das Jubelpaar besuchten und herzlich gratulierten. Heinloth war ein Vierteljahrhundert als Senior und Vorsitzender der Kolpingsfamilie tätig und wurde 2003 zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Seit 1995 sammelt er Spenden für die Aidswaisenhilfe in Uganda und organisiert Benefizkonzerte. 2005 wurde ihm das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten verliehen.

GASTVORTRAG MIT CLAUDIA STAMM

Zu einem öffentlichen Gastvortrag mit Claudia Stamm, MdL, lädt das Kolping-Erwachsenen-Bildungswerk, Diözesanverband Eichstätt, herzlich ein. Die Kolpingjugend des Diözesanverbands hat mit ihrem neu gewählten Schwerpunktthema "Toleranz" das Motto der diesjährigen Spiegelsaalrede vorgegeben. Innerhalb der Vielfalt von Überzeugungen, Weltbildern, Wahrheitsansprüchen und Lebensweisen versuchen wir, die verschiedenen Formen der Toleranz zu definieren. Wie Toleranz gelebt werden kann, ist eine Frage, die uns besonders beschäftigt: Der Begriff der "Toleranz" gehört zu den großen Programmbegriffen unserer Zeit. In einer freien Gesellschaft ist Toleranz existentiell nötig. Sie ist eine notwendige und zugleich anstrengende Tugend und nicht selbstverständlich. Das zeigen die zahllosen Konflikte der vergangenen Jahre. Bei Thomas

Mann im "Zauberberg" heißt es: "Toleranz wird zum Verbrechen, wenn sie dem Bösen gilt". Es gibt also auch eine Grenze der Toleranz. Gemeinsam mit unserer Referentin wollen wir einen Versuch starten, zu klären, was es heißt, tolerant zu sein.

Claudia Stamm, geboren am 08.10.1970, ist seit 2009 Mitglied des Bayerischen Landtages.

Der öffentliche Gastvortrag findet am Dienstag, 22.09.2015 um 19 Uhr im Spiegelsaal der Residenz im Landratsamt Eichstätt statt. Der Eintritt ist frei!



EHRUNGEN



Im Rahmen der Diözesanversammlung konnten Ehrungen von verdienten Kolpingmitgliedern bzw. -familien durchgeführt werden.

Der langjährige Vorsitzende der Kolpingsfamilie Dietfurt, Martin Hengl, erhielt eine Dankurkunde mit Kolping-Münze (Bild rechts oben).

Die Mitglieder des Gruppenleiter-Fortbildungsteams der Kolpingjugend, Nicole Fleischmann, Sarah Frank, Clara Grünauer, Steffi Schuster und Daniel Eberl erhielten eine Dankurkunde und Maria Lechner als Dank einen Blumenstock (Bild rechts Mitte).

Außerdem wurde der Kolping Förderpreis verliehen. Zwei zweite Preise wurden hier neben Anerkennungspreisen durch den Diözesanpräses Msgr. Dr. Stefan Killermann verliehen: Sie gingen an die Kolpingsfamilie Velburg (Bild rechts unten) für die „Velburger Banksänger“ und die Kolpingsfamilie Woffenbach für die Togohilfe (Bild links unten). Die Anerkennungspreise gingen an die Kolpingsfamilien Berg (Bild links Mitte), Herrieden (Bild links oben) und Wemding.



NEUER PROJEKTKATALOG FÜR PERU

Der neue Projektkatalog des Kolpingwerk Diözesanverbandes Eichstätt zur Unterstützung der Partnerschaft mit dem Kolpingwerk Peru liegt in einer Neuauflage bereit!

Seit knapp über 30 Jahren besteht die Verbundenheit zwischen dem DV Eichstätt und dem Nationalverband Peru. In dieser Zeit hat sich die Art und Weise der Unterstützung verändert. Nach langen Jahren der unterstützenden Projektarbeit steht nun die Stärkung des ehrenamtlichen Engagements in Peru vor Ort an. Das Kolpingwerk Peru setzt zunehmend auf ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. So will man bei der Verbandsarbeit den Selbsthilfegedanken umsetzen.

Die Finanzierung der Verbandsarbeit ist eine große und wichtige Aufgabe: Reisekosten, Weiterbildungen sowie

Schulungen sind zu finanzieren. Der Projektkatalog bietet einen Überblick der zu unterstützenden Projekte und erläutert Hintergründe.

Die Vorsitzenden der Kolpingsfamilien und alle Mitglieder des Fachausschusses Eine Welt im Diözesanver-

band Eichstätt stehen für weitere Informationen, Fragen und Ratschläge zur Verfügung.

Weitere Infos zur Partnerschaft mit Peru finden Sie auf unserer Homepage www.kolpingwerk-eichstaett.de.



Herausgeber:

Kolpingwerk Diözesanverband Eichstätt,
Eva Ehard, Diözesanvorsitzende
Burgstr. 8, 85072 Eichstätt,
Tel. 08421/50-584

www.kolpingwerk-eichstaett.de
kolpingwerk@bistum-eichstaett.de

Verantwortlich für Inhalt u. Gestaltung:

Ewald Kommer, Diözesangeschäftsführer
Barbara Flieger, Verwaltungsangestellte
Fotos: Kolping DV Eichstätt

Druck: PrintServiceSteib, Gaimersheim

FAMILIENHÜTTENLAGER IM ZEICHEN DER RÖMER

Freitagnachmittag ging es bei perfektem Sommerwetter los: 7 Familien hatten sich auf dem Hüttenlagerplatz in der Almosmühle bei Pfünz eingefunden, um gemeinsam ein schönes Wochenende zu verbringen, das ganz unter dem Motto „Römer“ stand. So wurde auch in den ersten Workshops in das Thema eingeführt. Aus Bettlaken wurden schöne römische Togas gebastelt und antike Namenschilder aus Kupfer gefertigt. Um den Abend gemütlich ausklingen zu lassen, wurde ein Lagerfeuer geschürt, um das sich dann versammelt wurde. Was bei einem Lagerfeuer natürlich nicht fehlen darf ist das Stockbrot, was nicht nur für die Kinder eine Besonderheit war. Und auch als es langsam Zeit wurde in die Schlafsäcke zu schlüpfen war es immer noch warm genug, um die Nacht draußen zu verbringen, was einige dann auch taten. Auch Sams-



tagvormittag ging es mit verschiedenen Workshops römisch weiter. Während des ganzen Nachmittags wurde das Highlight des Abends am Platz vorbereitet. Denn für das Abendessen war ein Spanferkel geplant, das einiges an Zeit benötigt. So warfen alle immer wieder einen Blick in den Grill und beobachteten ihr Abendessen beim Braten. Und als es endlich soweit war, wurde schnell das Geschirr geholt und das Spanferkel fast restlos verputzt. Am Sonntagmorgen nach dem Frühstück war dann leider schon wieder Zeit zum Aufräumen.

Nachdem diese Aufgabe erledigt war stand noch der Abschlussgottesdienst auf dem Programm. Dafür hatte sich der stellvertretende Diözesanpräses Christoph Wittmann Zeit genommen. Er fragte die Familien, was denn das schönste Erlebnis während des Wochenendes gewesen sei und bekam übereinstimmend die Antwort: „Das Schönste war, dass wir alle Zeit miteinander verbracht haben“ – ohne Termine, ohne Verpflichtungen und der ein oder andere auch ganz ohne Handy. Und dann war das Familienwochenende in Pfünz auch schon wieder zu Ende. Erschöpft, müde und glücklich machten sich alle auf den Heimweg, - doch alle mit dem Plan, nächstes Jahr wieder zukommen.

Also bitte schon jetzt vormerken: das nächste Kolping-Familienhüttenlager findet vom 15.-17.07.2016 in Pfünz/Almosmühle statt.

VERSCHIEDENE VORGESCHICHTEN - EIN ZIEL „DEUTSCH LERNEN“



Patricia Rangel-Goth
aus Brasilien, 40 Jahre alt

Patricia hat eine Schwester in Deutschland, der Rest der Familie ist in Brasilien. Mit ihrem Mann wohnt sie in der Nähe von Eichstätt. Die gelernte Buchhalterin möchte nach dem Deutschkurs eine Arbeit finden. Ihre Schwester hat ihr zum Geburtstag einen Deutschkurs geschenkt. Diese Idee fand Patricia super und so kam sie nach Deutschland um die Sprache zu lernen. Nach sechs Monaten hat sie hier ihren deutschen Mann kennen gelernt. Ihr gefällt es in Deutschland sehr gut und in der Schule ist alles perfekt. Bei Kolping hat sie eine wunderschöne Zeit und der Sprachkurs beim Kolping-Erwachsenen-Bildungswerk ist sehr gut.



Ahmad Abuzarad
aus Syrien, 30 Jahre alt

Ahmad ist ohne Familie in Deutschland, da diese noch in Syrien ist. Er hofft, dass er eine Arbeit als Arzt nach den Sprachkursprüfungen bekommt. Wenn er Arbeit hat, kann auch seine Familie nach Deutschland kommen. Die Flucht aus Syrien war sehr schwer und gefährlich. Er war auf einem Boot von Libyen nach Italien. Es war sehr klein und es befanden sich ca. 300 Menschen, sowohl Erwachsene als auch Kleinkinder, Babys und schwangere Frauen darauf. Ahmad gefällt es in Deutschland sehr gut und er hat viele Freunde gewonnen. Der Kurs ist sehr interessant gestaltet, aber die Sprache ist nicht einfach. Bei Kolping fühlt er sich ernst genommen und wenn er Hilfe braucht, ist jemand für ihn da.



Beata Szkutnik
aus Polen, 30 Jahre alt

Beata lebt mit ihrem Mann und ihrer Tochter in Deutschland. Sie haben eine schöne Wohnung. Sie ist Techniker Ökonom von Beruf, macht aber derzeit einen Sprachkurs und möchte sich nach der Prüfung eine Arbeit suchen. Ihr Mann hat eine Arbeit gefunden und so kam Beata mit ihrer Tochter ein Jahr später nach Deutschland. In Deutschland ist es schön und es gefällt ihr sehr gut. Im Deutschkurs bei Kolping ist alles super. Bei Kolping hat sie nicht nur einen Deutschkurs, sondern auch viele Freunde und nette Menschen gefunden.

Weitere Infos zu Sprach- und Integrationskursen erteilt Gabi Guske vom Kolping-Erwachsenen-Bildungswerk Diözesanverband Eichstätt, Tel. 08421/50-591.